



ArcelorMittal: Mitgründer der Initiative ResponsibleSteel™

Case Studies - Beispiele

Wie können die Ziele der branchenweit ersten Multi-Stakeholder- und Zertifizierungsinitiative ResponsibleSteel™ in der Praxis umgesetzt werden?

„Verantwortung“ bei der Stahlproduktion

Bei der Produktion von Stahl wird ein konsensorientierter Ansatz verfolgt; so kann wirklich definiert werden, was „Verantwortung“ für die Stahlindustrie in der Praxis heißt. Außerordentlich wichtig ist, einen gemeinsamen, globalen Ansatz sowie eine Definition über einen Multi-Stakeholder-Prozess zu vereinbaren. Die 10 Prinzipien von ResponsibleSteel™ geben eine genaue Darstellung der materiellen sozialen und ökologischen Aspekte eines Stahlunternehmens und liefern die Struktur für den ResponsibleSteel™ Performance Standard. Die mehr als 200 auditierbaren Leistungsanforderungen, die den Prinzipien zugrunde liegen, erklären detailliert, was dies in der Praxis bedeutet.

Die größte Herausforderung für Stahlhersteller ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen. Dies ist ein wichtiger Schwerpunkt für ResponsibleSteel™. Aus diesem Grund legt der Leistungsstandard einen spezifischen Schwellenwert für die Begrenzung der CO₂-Emissionen gemäß Prinzip 6 der Treibhausgasemissionen fest.

„Verantwortung“ bezüglich der Beschaffung von Rohstoffen

Die Gewährleistung der Kunden in Bezug auf die Integrität ihrer Lieferkette ist eines der Kernziele von ResponsibleSteel™. Stahl kann nur dann "verantwortlich" sein, wenn die verwendeten Rohstoffe aus verantwortungsvollen Quellen stammen. Angesichts des Umfangs und der Komplexität der Lieferketten, die Zehntausende anderer Unternehmen umfasst, ist dies für ein Unternehmen wie ArcelorMittal eine große Herausforderung. Auch hier wird der Multi-Stakeholder-Ansatz verfolgt und daran arbeitet ArcelorMittal mit seinen Kunden, Lieferanten und der Zivilgesellschaft; es muss ein Konsens darüber gefunden werden, was die verantwortungsbewusste Produktion und Beschaffung von Rohstoffen bedeutet.

ArcelorMittal unterstützt zwei Zertifizierungsinitiativen, die speziell im Bergbau arbeiten: die Initiative "Towards Sustainable Mining" und die Initiative "Responsible Mining Assurance".



Verantwortung bei den Standorten Bremen und Eisenhüttenstadt als Pilotanlagen

ArcelorMittal ist das erste Unternehmen, das den ResponsibleSteel™ Performance Standard in seinen Werken steuert. Bis heute hat ArcelorMittal den Standard an acht Standorten in dem Segment Europa Flachprodukte, darunter Bremen und Eisenhüttenstadt, getestet. Es wird ein unabhängiger Prüfer eingesetzt, um ein Audit-Protokoll auf der Grundlage des ResponsibleSteel-Standards zu erstellen und physische Audits an den Standorten durchzuführen.

Die Ergebnisse sind bislang sehr positiv und zeigen, dass sowohl Bremen als auch Eisenhüttenstadt dem Standard entsprechen. Umweltbeobachtung, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsrechte und Engagement für die Gesellschaft erwiesen sich an beiden Standorten als besonders stark. Ein kleiner verbesserter Bereich an beiden Standorten war die Notwendigkeit robusterer dokumentierter Verfahren zur Überwachung der Einhaltung.

Die Durchführung dieser Übung war nicht nur im Hinblick auf die Vorbereitung der Standorte für die Zertifizierung von unschätzbarem Wert. ArcelorMittal hat dadurch auch ein reales Feedback darüber erhalten, wie der Standard im Betrieb angewendet wird.

„Verantwortung“ am Beispiel eines neuen Gebäudes der ArcelorMittal Zentrale

Bei dem Bau des neuen Hauptsitzes war es immer das Bestreben, ein nachhaltiges Gebäude zu errichten, das den Beitrag von Stahl zur Kreislaufwirtschaft fördert. Das Gebäude folgt dem "Cradle-to-Cradle" – Konzept: es kann demontiert und fast alle Stahlprodukte können in einem neuen Gebäude wiederverwendet werden, ohne dass ein Recycling erforderlich ist.

Das Gebäude ist ebenfalls ein energieeffizientes Gebäude mit niedrigem CO₂-Ausstoß und wird "BREEAM-überragend", "DGNB-Gold" und "BBCA" -zertifiziert sein.

"Verantwortung" bezüglich Materialentwicklung

In Produkten von Getränkedosen über Autos bis hin zu Waschmaschinen ist Stahl ein Teil unseres täglichen Lebens. Nachhaltigere Lebensstile zu erreichen ist eine gemeinsame Herausforderung; Stahl kann hierbei einen großen Beitrag leisten. Er ermöglicht Verpackungen und Güter, die stark sind, wiederverwendet werden können, wiederverwertbar sind, weniger Energie verbrauchen und letztendlich den Weg neu gestalten können, den wir leben.